

Psychische Störungen

Psychische Störungen

Klinisch-praktisch-orientierter Überblick mit
Explikationen und Mindmaps zur deutschen
Fassung Version 01/2023

ICD-11-Klassifikation

Buch 6

Sybille Disse





ICD-11 Klassifikation 06: Psyche & Verhalten

Klinisch-praktisch-orientierter Überblick mit Explikationen

- **Softcover:** 978-9403677965
- **Hardcover:** 978-9403677972
- **E-Book:** 978-9403677989

Das Werk (einschließlich seiner Teile) ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Verantwortlich für den Inhalt: © Sybille Disse | Dierhagen

<https://www.sybille-disse.de/>

- Medizinwissen mit Konzept | Sybille Disse
- Schulweg 4 | 18347 Dierhagen (Ostseebad)
- Telefon: +49 800 0004650 (AB)
- E-Mail: info@sybille-disse.de

Grafikdesigntool: © Canva | Sydney <https://www.canva.com/>

Jacob-Zeichnungen: © Sven Hartmann | Zürich

<https://www.kater-jacob.de/>

bookmundo

Verlag: Bookmundo Direkt - Mijnbestseller
Nederland B.V. | Delftstraat 33 | 3013AE
Rotterdam

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der vorliegende Text darf nicht gescannt, kopiert, übersetzt, vervielfältigt, verbreitet oder in anderer Weise ohne Zustimmung des Autors verwendet werden, auch nicht auszugsweise: weder in gedruckter noch elektronischer Form. Jeder Verstoß verletzt das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Benutzerhinweis

Medizinische Erkenntnisse unterliegen einem steten Wandel. Herausgeberin und Autorin dieses Werkes bemühen sich intensiv, dem aktuellen Wissensstand zu entsprechen. Dies entbindet den Benutzer nicht von seiner Sorgfaltspflicht.

Die Personenbezeichnungen schließen ausdrücklich alle Geschlechtsidentitäten ein. Wir distanzieren uns ausdrücklich von jeglicher Diskriminierung hinsichtlich der geschlechtlichen Identität.

Falls im Buch auf Seiten im Internet verwiesen wird, wurden diese nach sorgfältigen Erwägungen ausgewählt. Auf die zukünftige Gestaltung und den Inhalt der Seiten besteht jedoch kein Einfluss. Autorin und Verlag distanzieren sich daher ausdrücklich von diesen Seiten, soweit darin rechtswidrige, insbesondere jugendgefährdende oder verfassungsfeindliche Inhalte zutage treten sollten.

Die Übersetzung der ICD-11 wurde nicht von der Weltgesundheitsorganisation erstellt (WHO). Die WHO ist nicht verantwortlich für den Inhalt oder die Genauigkeit dieser Übersetzung. Die englische bzw. deutsche Fassung der WHO ist die verbindliche und originale Ausgabe.

Inhalt

Prolog	1
Neu in der 3. Auflage	13
Anleitung	15
<i>Optimales Lernvergnügen</i>	
Teil 1	
Neuronale Entwicklungsstörungen	
Störungen der Intelligenzentwicklung	23
<i>Unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen</i>	
Störungen der Sprech- oder Sprachentwicklung [SSS]	36
<i>Schwierigkeiten beim Verstehen oder Produzieren von Sprache und Sprechen</i>	
Autismus-Spektrum-Störung [ASS]	47
<i>Defizite in sozialer Interaktion und Kommunikation</i>	
Lernentwicklungsstörung [LES]	51
<i>Defizite beim Erlernen akademischer Fertigkeiten</i>	
Entwicklungsstörung der motorischen Koordination	54
<i>Defizite beim Erwerb grob- und feinmotorischer Fähigkeiten</i>	
Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung [ADHS]	57
<i>Unaufmerksamkeit und/oder Hyperaktivität-Impulsivität</i>	
Stereotype Bewegungsstörung	61
<i>Auftreten willkürlicher, sich wiederholender, oft rhythmischer Bewegungen</i>	
Teil 2	
Schizophrenie oder andere primäre psychotische Störungen	
Schizophrenie	69
<i>Störungen mehrerer mentaler Modalitäten</i>	
Schizoaffective Störung	73
<i>Schizophrenie und manische, gemischte oder depressive Episode gleichzeitig</i>	

Schizotype Störung	77
<i>Exzentritäten in Verhalten, Aussehen und Sprache</i>	
Akute vorübergehende psychotische Störung	80
<i>Akute psychotische Symptome</i>	
Wahnhafte Störung	84
<i>Entwicklung von Wahnsymptomen</i>	
Symptomatische Manifestationen primärer psychotischer Störungen	87
<i>Aktuelles klinisches Bild bei Schizophrenie oder einer anderen primär psychotischen Störung</i>	

Teil 3

Katatonie

Katatonie in Verbindung mit einer anderen psychischen Störung	95
<i>Katatonie im Kontext einer anderen psychischen Störung</i>	
Katatonie durch Substanzen oder Medikamente	97
<i>Katatonie während oder kurz nach der Intoxikation oder dem Entzug psychoaktiver Substanzen</i>	

Teil 4

Affektive Störungen

Bipolare oder verwandte Störungen [BIP]	103
<i>Manische, gemischte oder hypomanische Episoden oder Symptome, mit depressiven Episoden abwechselnd</i>	
Depressive Störungen [DEP]	110
<i>Depressive Stimmung oder Freudlosigkeit</i>	
Symptomatische Verläufe und Erkrankungsverläufe von affektiven Episoden bei affektiven Störungen	118
<i>Beschreibung der Präsentation und Merkmalen von Stimmungsepisoden</i>	

Teil 5

Angst- oder furchtbezogene Störungen

Generalisierte Angststörung [GAS]	125
<i>Ausgeprägte Angstsymptome über mehrere Monate</i>	
Panikstörung	127
<i>Wiederkehrende und unerwartete Panikattacken</i>	

Agoraphobie	130
<i>Angst vor Situationen ohne Fluchtmöglichkeiten</i>	
Spezifische Phobie	132
<i>Angst vor Objekten oder Situationen</i>	
Soziale Angststörung	134
<i>Angst in sozialen Situationen</i>	
Trennungsangststörung	136
<i>Angst vor Trennung von wichtigen Personen</i>	
Selektiver Mutismus	139
<i>Sprechunfähigkeit in bestimmten Situationen</i>	

Teil 6

Zwangsstörung oder verwandte Störungen

Zwangsstörung	147
<i>Anhaltende Zwänge und/oder Zwangshandlungen</i>	
Körperdysmorphie Störung (KDS)	150
<i>Verzerrte Wahrnehmung des Aussehens</i>	
Eigengeruchswahn	153
<i>Verzerrte Wahrnehmung des eigenen Körpergeruchs oder Atems</i>	
Hypochondrie	156
<i>Übertriebene Angst vor Krankheiten</i>	
Pathologisches Horten	159
<i>Krankhafte Anhäufung von Besitztümern</i>	
Körperbezogene repetitive Verhaltensstörungen	162
<i>Wiederkehrende abnorme Handlungen mit Haut und Haaren</i>	

Teil 7

Störungen, die spezifisch Stress-assoziiert sind

Posttraumatische Belastungsstörung [PTBS]	169
<i>Reaktionen nach extrem belastenden Ereignissen</i>	
Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung [KPTBS]	172
<i>Reaktionen nach extrem bedrohlichen oder schrecklichen Ereignissen</i>	
Verlängerte Trauerstörung	175
<i>Anhaltende und tiefgreifende Trauerreaktion</i>	

Anpassungsstörung	178
<i>Maladaptive Reaktion(en) auf Stress(oren)</i>	
Reaktive Bindungsstörung	181
<i>Stark abnormes Bindungsverhalten</i>	
Störung der sozialen Bindung mit enthemmtem Verhalten	184
<i>Stark abnormales soziales Verhalten</i>	

Teil 8

Dissoziative Störungen

Dissoziative Störung mit neurologischen Symptomen	191
<i>Auftreten motorischer, sensorischer oder kognitiver Symptome</i>	
Dissoziative Amnesie	196
<i>Defizite, Erinnerungen abzurufen</i>	
Trance-Störung	199
<i>Veränderung des Bewusstseinszustandes</i>	
Besessenheitstrance-Störung	202
<i>Trancezustände mit externer Identität</i>	
Dissoziative Identitätsstörung [DIS]	205
<i>Identitätsstörung mit verschiedenen Persönlichkeitszuständen</i>	
Partielle dissoziative Identitätsstörung	208
<i>Vorübergehende Identitätsstörung</i>	
Depersonalisations- oder Derealisationsstörung	211
<i>Entfremdung zur Person und/oder Umwelt</i>	

Teil 9

Fütter- oder Essstörungen

Anorexia nervosa [AN]	219
<i>Abnorm niedriges Körpergewicht und Angst vor Gewichtszunahme</i>	
Bulimia nervosa [BN]	222
<i>Häufige, wiederkehrende Essanfälle mit kompensatorischen Verhaltensweisen</i>	
Binge-eating-Störung [BES]	225
<i>Häufige, wiederkehrende Episoden von Essanfällen</i>	

Vermeidend-restriktive Ernährungsstörung [ARFID]	228
<i>Vermeidung oder Einschränkung der Nahrungsaufnahme</i>	
Pica	230
<i>Verzehr von ungenießbaren Stoffen</i>	
Ruminations- oder Regurgitationsstörung	232
<i>Absichtliches und wiederholtes Zurückbringen von zuvor geschluckter Nahrung</i>	

Teil 10
Ausscheidungsstörungen

Enuresis	239
<i>Wiederholter Verlust von Urin</i>	
Enkopresis	243
<i>Wiederholtes Absetzen von Stuhl</i>	

Teil 11
**Störungen des körperlichen Erlebens
oder der körperlichen Belastung**

Körperstressstörung	249
<i>Übermäßige Aufmerksamkeit auf körperliche Symptome</i>	
Körper-Integritäts-Identitätsstörung [BIID]	253
<i>Intensiver und anhaltender Wunsch, körperlich behindert zu sein</i>	

Teil 12
**Störungen durch Substanzgebrauch oder
Verhaltenssüchte**

Störungen durch Substanzgebrauch	257
<i>Einmaliger oder wiederholter Konsum von meist psychoaktiven Substanzen</i>	
Störungen durch Verhaltenssüchte	314
<i>Wiederholtes Suchtverhalten</i>	

Teil 13
Störungen der Impulskontrolle

Pyromanie	323
<i>Starke Impulse Feuer zu legen</i>	
Kleptomanie	326
<i>Starke Impulse zum Stehlen</i>	

Störung mit zwanghaftem Sexualverhalten 329
Unvermögen sexuelle Impulse oder Triebe zu kontrollieren

Intermittierende explosive Störung 332
Wiederholte kurze Episoden verbaler oder körperlicher Aggression

Teil 14

Disruptives Verhalten oder dissoziale Störungen

Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten 339
Aufsässiges, ungehorsames Verhalten

Störung des Sozialverhaltens mit dissozialem Verhalten 342
Verletzung von Rechten, Normen, Regeln oder Gesetzen

Teil 15

Persönlichkeitsstörungen und zugehörige Persönlichkeitsmerkmale

Persönlichkeitsstörung 349
Probleme in der Funktionsweise von Aspekten des Selbst und zwischenmenschlichen Störungen

Ausgeprägte Persönlichkeitsmerkmale oder -muster 352
Beschreibung der Merkmale der Persönlichkeit

Teil 16

Paraphile Störungen

Exhibitionistische Störung 361
Sexuelle Erregung durch die Entblößung der Genitalien

Voyeuristische Störung 363
Sexuelle Erregung bei der Beobachtung anderer Personen

Pädophile Störung 365
Sexuelle Erregung durch Gedanken oder Handlungen mit vorpubertären Kindern

Sadistische Sexualstörung mit angewendetem Zwang 367
Sexuelle Erregung durch Zufügung körperlichen oder psychischen Leids

Frotteuristische Störung 369
Sexuelle Erregung durch Berühren oder Reiben an anderen Personen

Sonstige paraphile Störung ohne Einwilligung einer anderen Person 371
Sexuelle Verhaltensweisen ohne Zustimmung anderer Personen

Paraphile Störung, alleine durchgeführt oder mit Einwilligung einer anderen Person 373
Sexuelle Verhaltensweisen allein oder mit Zustimmung anderer Personen

Teil 17

Artifizielle Störungen

Artifizielle Störung, selbstbezogen 379
Münchhausen-Syndrom

Artifizielle Störung, fremdbezogen 381
Münchhausen by proxy

Teil 18

Neurokognitive Störungen

Delir 387
Störung der Aufmerksamkeit, der Orientierung und des Bewusstseins

Leichtgradige neurokognitive Störung 390
Milde kognitive Defizite

Amnestische Störung 394
Ausgeprägte Gedächtnisstörung

Demenz 398
Ausgeprägte kognitive Defizite

Teil 19

Psychische Störungen oder Verhaltensstörungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett

Psychische Störungen oder Verhaltensstörungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett, ohne psychotische Symptome 411

Psychische Störungen oder Verhaltensstörungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett, mit psychotischen Symptomen 414

Teil 20

Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen

Psychische Störung bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen 421

Psychologische Symptome bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen 423

Persönlichkeitsmerkmale oder Bewältigungsmechanismen bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen 425

Maladaptives Gesundheitsverhalten bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen 427

Belastungsbezogene physiologische Reaktionen bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen 429

Teil 21

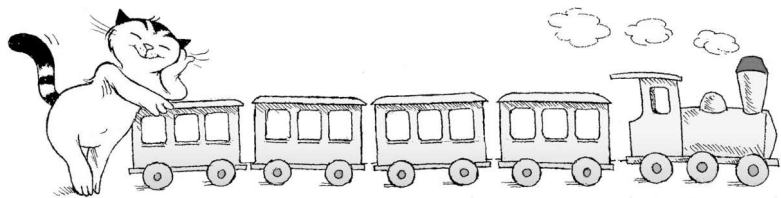
Sekundäre psychische Syndrome oder Verhaltenssyndrome bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen

Sekundäres neuronales Entwicklungssyndrom	437
Sekundäres psychotisches Syndrom	440
Sekundäres affektives Syndrom	443
Sekundäres Angstsyndrom	446
Sekundäres Zwangssyndrom oder verwandte Syndrome	449
Sekundäres dissoziatives Syndrom	452
Sekundäres Impulskontrollsyndrom	455
Sekundäres neurokognitives Syndrom	458
Sekundäre Persönlichkeitsänderung	461
Sekundäres katatonisches Syndrom	464

Teil 22

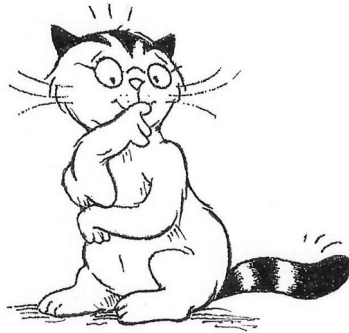
Zusatzkapitel [ZK]

ZK 01	469
<i>Störungen mit psychiatrischen Bezügen anderenorts klassifiziert</i>	
ZK 02	477
<i>Psychopathologie</i>	
ZK 03	500
<i>Ätiologie psychischer Beeinträchtigungen</i>	
Glossar	603
Literaturverzeichnis	617
Bonusmaterial	619
<i>E-Learning</i>	
Videos zum Buch	621
Über die Autorin	622
Bücher von Sybille Disse	623
Empfehlungen	630
<i>Lernapp, Abo & Lizenz</i>	



Die Vergangenheit kann man nicht ändern, sich selbst aber schon, für die Zukunft.

— Hans Fallada



Prolog

Psychische Störungen, Verhaltensstörungen oder neuronale Entwicklungsstörungen



- ICD-11: Kapitel 06
- ICD-10: Kapitel V (F00-F99)

Bedeutung

Hauptmerkmale sind psychische und verhaltensbezogene Syndrome.

Auslöser

Ursache ist eine Dysfunktion psychologischer, biologischer oder entwicklungsbedingter Prozesse.

Charakteristika

Es finden sich insbesondere Störungen der Kognitionen, Emotionen oder des Verhaltens.

AUSSPRACHE

- **Psychische Störungen** [ˈpsy:çɪfə ˈftø:βøŋən]
- **Verhaltensstörungen** [fɛəˈhaltŋs ˈftø:βøŋən]
- **Neuronale Entwicklungsstörungen** [no:ɪ̯βoˈna:lə entˈvɪkløŋs ˈftø:βøŋən]

ÜBERSETZUNG

- Mental, behavioural or neurodevelopmental disorders

AUSGESCHLOSSENE BEFUNDE

- akute Stressreaktion QE84 [ICD-10: F43.0]
- unkomplizierter Trauerfall QE62 [ICD-10: Z00-Z99]

ANDERENORTS KLASSIFIZIERT

- Schlaf-Wach-Störungen 7A00-7B2Z [ICD-10: F51]
- sexuelle Funktionsstörungen HA00-HA0Z [ICD-10: F52]
- Genderinkongruenz HA60-HA6Z [ICD-10: F64]

KODIERHINWEISE

Weitere Störungsbilder mit psychiatrischen Bezügen finden sich in anderen Kapiteln der ICD-11-Klassifikation:

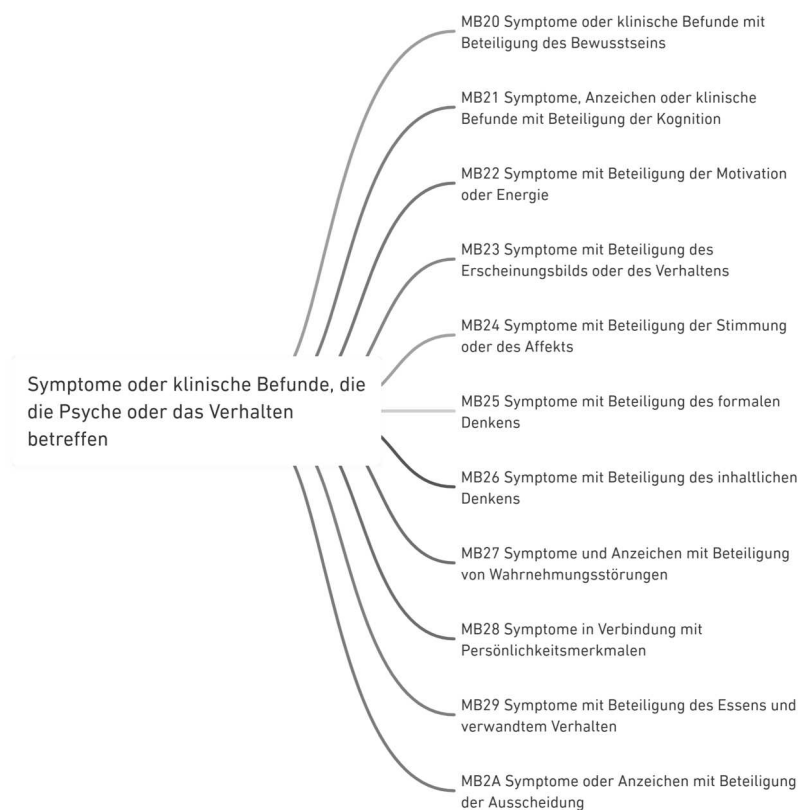
- **07 Schlaf-Wach-Störungen** ⇨ z. B. 7A26
Nichtorganische Schläfrigkeit oder 7B00.1
Schlafwandeln
- **08 Krankheiten des Nervensystems** ⇨ z. B.
8A05 Ticstörungen oder 8A62.2 Erworbene
epileptische Aphasie
- **14 Krankheiten der Haut** ⇨ z. B. EC92.0
Penoskrotaler Schmerz oder EC92.1 Dysästhesie
der Kopfhaut
- **16 Krankheiten des Urogenitalsystems** ⇨ z. B.
GA12 Dyspareunie
- **17 Zustände mit Bezug zur sexuellen
Gesundheit** ⇨ z. B. HA01 Dysfunktion Sexueller
Erregung, HA02.0 Männliche Orgasmusstörung,
HA20 Scheidenkrampf oder HA60 Transsexuell
- **20 Entwicklungsanomalien** ⇨ z. B. LD90.4 Rett-
Syndrom oder LD90.1 Parkinson-Syndrom mit
frühen Beginn - intellektuelles Defizit
- **21 Symptome oder klinische Befunde,
anderorts nicht klassifiziert** ⇨ Symptome oder
klinische Befunde, die die Psyche oder das
Verhalten betreffen
- **24 Faktoren, die den Gesundheitszustand
beeinflussen oder zur Inanspruchnahme des
Gesundheitswesens führen** ⇨ z. B. QE84 Akute

Belastungsreaktion oder QA15.1 Beratung in Bezug auf Sexualverhalten und -orientierung oder sexuelle Beziehungen einer Person

“ Mehr Infos finden Sie im Zusatzkapitel 01.

Diagnose

SYMPTOME



Auf psychopathologischer Ebene kommt es zur Veränderung von:

1. **Bewusstsein** ⇨ Störung des Zustands oder der Qualität des Bewusstseins von sich selbst und der Umgebung, der Wachheit oder der Klarheit des Wachzustands.
2. **Kognition(en)** ⇨ Störung mentaler Fähigkeiten und Prozesse hinsichtlich Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Urteilsvermögen, argumentativem Denken, Problemlösung, Entscheidungsfindung oder Verständnis bzw. auf die Integration dieser Funktionen.
3. **Motivation oder Energie** ⇨ Motivation (der Prozess, der zielgerichtetes Verhalten initiiert, steuert und aufrechterhält) oder Energie (die Kraft und Vitalität, die für anhaltende körperliche oder geistige Aktivität erforderlich ist).
4. **Erscheinungsbild oder Verhalten** ⇨ Auffälligkeiten im Auftreten und Benehmen von Aggressivität bis hin zu suizidalem Verhalten.
5. **Stimmung oder Affekt(en)** ⇨ Regulation und Ausdruck von Emotionen oder Gefühlszuständen.
6. **Formalem Denken** ⇨ Logische Abfolge und Kohärenz des Denkens.
7. **Inhaltlichem Denken** ⇨ Gedankeninhalte
8. **Wahrnehmungsstörungen** ⇨ Störung der Sinneswahrnehmung
9. **Persönlichkeitsmerkmalen** ⇨ Eigenschaften oder Qualitäten einer Person.

10. **Essen und verwandtem Verhalten** ⇨ Störungen der Regulation oder Form des Essverhaltens.
11. **Ausscheidung** ⇨ Verhaltenskomponenten von Defäkation und Urinieren.

“ Mehr Infos finden Sie im Zusatzkapitel 02!



MUSTER

Die ICD-11 folgt konsequent einer Systematik. Auch im Kapitel Psyche finden sich einige typische Unterteilungen.

- **Ätiologie** ⇨ z. B. aufgrund einer anderenorts klassifizierten Krankheit, durch psychoaktive Substanzen, einschließlich Medikamente, durch multiple ätiologische Faktoren
- **Beginn** ⇨ z. B. im Kindesalter, in der Jugend, im Erwachsenenalter
- **Charakteristik** ⇨ z. B. vorwiegend bestimmte Ausprägung, kombiniert, gemischt
- **Episode(n)** ⇨ z. B. erste/einzelne, episodisch/mehrfach/rezidivierend, kontinuierlich/fortlaufend/chronisch
- **Klinisches Erscheinungsbild** ⇨ schädlicher Gebrauch von Substanzen, schädliches Verhaltensmuster bei Gebrauch, Abhängigkeit, Intoxikation, Entzug, Delir, psychotische Störung,

bestimmte näher bezeichnete psychische oder Verhaltensstörungen aufgrund Substanzkonsum

- **Krankheitseinsicht** ⇔ mittelmäßig bis gut, schlecht bis fehlend/nicht vorhanden
- **Manifestation** ⇔ gegenwärtig symptomatisch, in Teilremission, in Vollremission
- **Symptom(e)** ⇔ z. B. psychotisch/nicht psychotisch, mit neurologischen Symptomen/ohne neurologische Symptome, mit/ohne Selbstverletzung, mit/ohne dissoziative Fugue, mit/ohne chronische Reizbarkeit oder Wut, ausgeprägte Persönlichkeitsmerkmale
- **Schweregrad** ⇔ z. B. leichtgradig, mittelgradig, schwergradig, tiefgreifend, vorläufig
- **Tageszeit** ⇔ tagsüber/diurna, nachts/nocturna, tagsüber und nachts/diurna et nocturna

ZEITKRITERIEN

Die Zeitkriterien im Bereich der psychischen Störungen, Verhaltensstörungen oder neuronalen Entwicklungsstörungen sind tw. vage (beispielsweise lauten diese häufig «einige Monate»). Unsere Empfehlung ist daher die folgende grobe Einteilung, die wir anhand der genaueren Angaben in der ICD-10 erstellt haben. Hiervon lassen sich die ICD-11-Zeitkriterien ableiten und besser einordnen. Wann immer möglich haben wir daher in diesem Buch auch die Zeitkriterien der ICD-10 mit angegeben. Wir denken, dass Sie damit eine bessere Orientierung erhalten.

- **perakut/hyperakut** < 48 Stunden
- **akut** > 48 Stunden bis < 7 Tage
- **subakut/kurz** = 7 - 14 Tage
- **mittel** > 2 Wochen bis < 6 Monate
- **chronisch** ≥ 6 Monate
- **lang** ≥ 1 bzw. 2 Jahr(e), ggf. ein Leben lang

Wissenswert

Die ICD-11 Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken (MMS) liegen aktuell in der Version: 2023-01 vor. Die deutsche Entwurfsfassung finden Sie beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM): https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/_node.html (Abrufdatum: 01.06.2023)

Unterteilung

- **Neuronale Entwicklungsstörungen** ⇔ Verhaltens- und kognitive Störungen, die während der Entwicklungsphase auftreten.
- **Schizophrenie oder andere primäre psychotische Störungen** ⇔ deutliche Beeinträchtigungen der Realitätsprüfung und Verhaltensänderungen.
- **Katatonie** ⇔ primär psychomotorische Störungen mit verminderter, gesteigerter oder abnormer psychomotorischer Aktivität.

- **Affektive Störungen** ⇨ depressive und manische Stimmungslagen sowie gemischte und hypomanische Episoden.
- **Angst- oder furchtbezogene Störungen** ⇨ übermäßige Furcht und Angst und damit verbundene Verhaltensstörungen.
- **Zwangsstörung oder verwandte Störungen** ⇨ sich wiederholende Gedanken und Verhaltensweisen.
- **Störungen, die spezifisch Stress-assoziiert sind** ⇨ direkter Zusammenhang mit einem identifizierbaren Stressor.
- **Dissoziative Störungen** ⇨ unwillkürliche Unterbrechung oder Diskontinuität der normalen Integration eines oder mehrerer der folgenden Bereiche: Identität, Empfindungen, Wahrnehmungen, Affekte, Gedanken, Erinnerungen, Kontrolle über Körperbewegungen oder Verhalten.
- **Fütter- oder Essstörungen** ⇨ Hauptmerkmal ist ein abnormes Ess- oder Fütterverhalten.
- **Ausscheidungsstörungen** ⇨ wiederholtes Absetzen von Urin in die Kleidung oder das Bett sowie wiederholtes Absetzen von Stuhl an ungeeigneten Stellen.
- **Störungen des körperlichen Erlebens oder der körperlichen Belastung** ⇨ Störungen der Körpererfahrung.
- **Störungen durch Substanzgebrauch oder Verhaltenssüchte** ⇨ Konsum überwiegend psychoaktiver Substanzen, einschließlich

Medikamenten, oder bestimmte sich wiederholende belohnende und verstärkende Verhaltensweisen.

- **Störungen der Impulskontrolle** ⇨ wiederholtes Unvermögen, einem Impuls, Trieb oder Drang zu widerstehen, eine Handlung auszuführen.
- **Disruptives Verhalten oder dissoziale Störungen** ⇨ anhaltende Verhaltensprobleme, die von ausgeprägtem und anhaltendem trotzigem, ungehorsamem, provozierendem oder gehässigem Verhalten bis hin zu dissozialen Verhaltensweisen reichen.
- **Persönlichkeitsstörungen und zugehörige Persönlichkeitsmerkmale** ⇨ Probleme in der Funktionsweise von Aspekten des Selbst und/oder zwischenmenschliche Störungen.
- **Paraphile Störungen** ⇨ anhaltende und intensive Muster atypischer sexueller Erregung, die sich in sexuellen Gedanken, Phantasien, Trieben oder Verhaltensweisen äußern.
- **Artifizielle Störungen** ⇨ absichtliches Vortäuschen, Verfälschen, Herbeiführen oder Verschlimmern von medizinischen, psychologischen oder verhaltensbezogenen Anzeichen und Symptomen oder Verletzungen bei sich selbst oder einer anderen Person.
- **Neurokognitive Störungen** ⇨ erworbene Defizite in der kognitiven Funktion.
- **Psychische Störungen oder Verhaltensstörungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett** ⇨ deutliche psychische und

verhaltensbezogene Merkmale in der Schwangerschaft, während der Geburt oder im Wochenbett.

- **Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen** ⇨ Faktoren die die Manifestation, die Behandlung oder den Verlauf einer Störung oder Krankheit in einem anderen Kapitel der ICD-11 negativ beeinflussen können.
- **Sekundäre psychische oder Verhaltenssyndrome bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen** ⇨ psychische oder Verhaltenssyndrome aufgrund von Gesundheitszuständen, die nicht unter die psychischen oder Verhaltensstörungen fallen.

“ Mehr Infos zur Ätiologie psychiatrischer Diagnosen finden Sie im Zusatzkapitel 03!



Neu in der 3. Auflage



Dank zahlreicher Anregungen konnten wir in der Neuauflage einige Optimierungen durchführen. Seien Sie gespannt und lassen Sie sich von unserem Lernkonzept begeistern!

MEHR CONTENT

Auf vielfachen Wunsch werden die Störungsbilder ausführlicher betrachtet. Es erwarten Sie Zusatzlektionen zu psychiatrischen Diagnosen, die anderenorts klassifiziert sind, zur Psychopathologie sowie körperlichen und psychiatrischen Ursachen häufiger psychischer Beeinträchtigungen, jeweils in der Sortierung nach ICD-11.

FRISCHES LAYOUT

Das Schriftbild wurde in Bezug auf die Erkennbarkeit der Zeichen und die damit verbundene Lesbarkeit (auch bei Sehbehinderung) ganz neu konzipiert. Die grafischen Übersichten werden nun in klaren Mindmaps dargestellt.

LERNAPP



Ab dieser Auflage können Sie mit dem Erwerb des Buchs oder E-Books nicht nur auf das umfangreiche Bonusmaterial im Downloadordner zugreifen. Zusätzlich erhalten Sie Zugang zum ergänzenden Onlinekurs sowie begleitenden Webinaren. Das alles ist nun auch mit der Medizinwissen-App möglich.

Diese ist kostenfrei in den App-Stores abrufbar!

Kennen Sie schon unsere Lernapp?

- Lernapp bei Google Play:
medizinwissen.app
- Lernapp im Apple App Store:
app/id1666492482



Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Nachschlagen und vor allem gutes Gelingen mit der ICD-11 in Prüfung und Praxis!



Herzlichst, Ihre Sybille Disse & Team

Anleitung

Optimales Lernvergnügen

Um alle Bonusfunktionen dieses Buches/E-Books sowie die Medizinwissen-Lernapp nutzen zu können, sind es nur wenige Schritte:

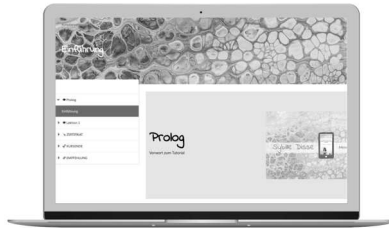
1. Scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone, einem mobilen Gerät oder einer Kamera im QR-Code-Modus auf Ihrem Laptop/Tablet oder PC. Schauen Sie sich in Ruhe das Erklärvideo an.



“ Falls Sie den Code nicht scannen können oder wollen, können Sie uns auch einen Kaufbeleg per E-Mail an: info@sybille-disse.de senden und wir schicken Ihnen den Downloadlink für die Bonusmaterialien sowie das Video.

2. Scannen Sie außerdem den Code für das Bonusmaterial am Ende dieses Buches. Damit gelangen Sie direkt in den Downloadordner!

3. Holen Sie sich den begleitenden Onlinekurs kostenfrei bei Elopape (der Code sowie die Anleitung dafür befindet sich im Downloadordner).



4. Laden Sie sich die Medizinwissen-App bei Apple oder Google Play. Melden Sie sich dort mit den Zugangsdaten an, die Sie bei der Anmeldung zum Onlinekurs eingegeben haben.

“ Mit der Medizinwissen-App haben Sie dann auch in Zukunft alles zum Lernen dabei.

Egal wo Sie lernen möchten!



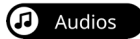
06 Psychische Störungen,
Verhaltensstörungen oder neuronale
Entwicklungsstörungen

- Neuronale Entwicklungsstörungen
- Schizophrenie oder andere primäre psychotische Störungen
- Katatonie
- Affektive Störungen
- Angst- oder furchtbezogene Störungen
- Zwangsstörung oder verwandte Störungen
- Störungen, die spezifisch Stress-assoziiert sind
- Dissoziative Störungen
- Fütter- oder Essstörungen
- Ausscheidungsstörungen
- Störungen des körperlichen Erlebens oder der körperlichen Belastung
- Störungen durch Substanzgebrauch oder Verhaltenssüchte
- Störungen der Impulskontrolle
- Disruptives Verhalten oder dissoziale Störungen
- Persönlichkeitsstörungen und zugehörige Persönlichkeitsmerkmale
- Paraphile Störungen
- Artifizielle Störungen
- Neurokognitive Störungen
- Psychische Störungen oder Verhaltensstörungen in Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett
- Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen
- Sekundäre psychische oder Verhaltenssyndrome bei anderenorts klassifizierten Störungen oder Erkrankungen

Teil 1

Neuronale Entwicklungsstörungen

Verhaltens- und kognitive Defizite
während der Entwicklung



- ICD-11: 6A00-6A0Z
- ICD-10: F7-F9

Bedeutung

Im Vordergrund stehen Verhaltens- und kognitive Störungen, die während der Entwicklungs- und Reifungsphase auftreten.

Auslöser

Die Ursachen sind oftmals komplex und in den meisten Fällen unbekannt.

Charakteristika

Es bestehen erhebliche Schwierigkeiten beim Erwerb und der Ausführung bestimmter intellektueller, motorischer, sprachlicher oder sozialer Funktionen.

SYNONYME

- Verhaltens- und kognitive Defizite der Entwicklungsphase

ÜBERSETZUNG

- Neurodevelopmental disorders

ANDERENORTS KLASSIFIZIERT

- Primäre Tics oder Ticstörungen 8A05.0 [ICD-10: F95]

- Sekundäres neuronales Entwicklungssyndrom 6E60
[ICD-10: F50-F59]

KODIERHINWEISE

Verhaltens- und kognitive Defizite treten bei zahlreichen psychischen und Verhaltensstörungen während der Entwicklungszeit auf (z. B. Schizophrenie, bipolare Störung).

Diagnose

SYMPTOME

Die Hauptmerkmale sind entwicklungsneurologisch.

ZEITKRITERIEN

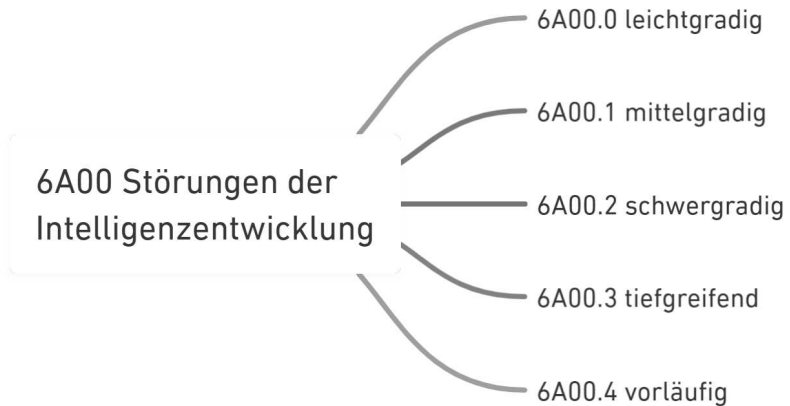
- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Unterteilung

- 6A00 Störungen der Intelligenzentwicklung
- 6A01 Störungen der Sprech- oder Sprachentwicklung
- 6A02 Autismus-Spektrum-Störung
- 6A03 Lernentwicklungsstörung
- 6A04 Entwicklungsstörung der motorischen Koordination
- 6A05 Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung [ADHS]
- 6A06 Stereotype Bewegungsstörung

Störungen der Intelligenzentwicklung

Unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen



- ICD-11: 6A00
- ICD-10: F70-F79

Bedeutung

Im Vordergrund stehen deutlich unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen und adaptives Verhalten.

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen (in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett).

Charakteristika

SYNONYME

- Intelligenzminderung

ÜBERSETZUNG

- Disorders of intellectual development

AUSGESCHLOSSENE BEFUNDE

- Demenz 6D80-6D8Z [ICD-10: F00-F03]

KODIERHINWEISE

Für die Angabe einer bekannten Ätiologie ist eine zusätzliche Schlüsselnummer zu benutzen.

Diagnose

SYMPTOME

Hauptmerkmale sind Beeinträchtigungen der Kognitionen, der Sprache, sozialer Fähigkeiten und der Motorik.

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Wissenswert

EINTEILUNG NACH IQ

- leichte Intelligenzminderung \Leftrightarrow IQ 50–69
- mittelgradige Intelligenzminderung \Leftrightarrow IQ 35–49
- schwere Intelligenzminderung \Leftrightarrow IQ 20–34
- schwerste Intelligenzminderung \Leftrightarrow IQ < 20

Unterteilung

- 6A00.0 Leichtgradige Störung der Intelligenzentwicklung
- 6A00.1 Mittelgradige Störung der Intelligenzentwicklung

- 6A00.2 Schwergradige Störung der Intelligenzentwicklung
- 6A00.3 Tiefgreifende Störung der Intelligenzentwicklung
- 6A00.4 Vorläufige Störung der Intelligenzentwicklung



Leichtgradige Störung der Intelligenzentwicklung

- ICD-11: 6A00.0
- ICD-10: F70

Bedeutung

Im Vordergrund stehen deutlich unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten und adaptives Verhalten. Die Abweichung beträgt ungefähr zwei bis drei Standardabweichungen unter dem Mittelwert (ca. 0,1 bis 2,3 Perzentile).

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen.

Charakteristika

Betroffene zeigen Schwierigkeiten beim Erwerb und Verstehen komplexer sprachlicher Konzepte und akademischer Fähigkeiten. Die meisten Personen beherrschen grundlegende Aktivitäten zur Selbstversorgung sowie häusliche und praktische Tätigkeiten.

ÜBERSETZUNG

- Disorder of intellectual development, mild

Diagnose

SYMPTOME

- unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten (IQ-Bereich von 50-69)
- Lernschwierigkeiten

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Wissenswert

Betroffene können im Allgemeinen als Erwachsene ein relativ unabhängiges Leben führen und einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Möglicherweise benötigen sie jedoch eine angemessene Unterstützung.



Mittelgradige Störung der Intelligenzentwicklung

- ICD-11: 6A00.1
- ICD-10: F71

Bedeutung

Im Vordergrund stehen deutlich unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen und adaptive Verhaltensweisen. Die Abweichung beträgt ungefähr drei bis vier Standardabweichungen unter dem Mittelwert (ca. 0,003 bis 0,1 Perzentil).

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen.

Charakteristika

Die Sprache und die Fähigkeit zum Erwerb akademischer Fähigkeiten der Betroffenen sind unterschiedlich, beschränken sich jedoch oftmals auf Grundfertigkeiten. Einige Personen beherrschen grundlegende Selbstversor-

gungs-, Haushalts- und praktische Tätigkeiten, andere benötigen mehr Unterstützung.

ÜBERSETZUNG

- Disorder of intellectual development, moderate

Diagnose

SYMPTOME

- unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten (IQ-Bereich von 35-49)
- deutliche Entwicklungsverzögerungen

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Wissenswert

Die meisten Betroffenen benötigen erhebliche und konsequente Unterstützung. Nur so sind sie als Erwachsene in der Lage, ein unabhängiges Leben zu erreichen und eine Beschäftigung auszuführen.



Schwergradige Störung der Intelligenzentwicklung

- ICD-11: 6A00.2
- ICD-10: F72

Bedeutung

Im Vordergrund stehen deutlich unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen und adaptives Verhalten. Die Abweichung beträgt ungefähr vier oder mehr Standardabweichungen unter dem Mittelwert (weniger als ca. das 0,003. Perzentil).

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen.

Charakteristika

Betroffene weisen eine sehr eingeschränkte Sprache und Fähigkeit zum Erwerb akademischer Fähigkeiten auf. Sie können auch motorische Beeinträchtigungen haben. Im Allgemeinen wird tägliche Unterstützung in einer beaufsichtigten Umgebung benötigt, für eine angemessene Pflege muss gesorgt werden.

- Disorder of intellectual development, severe

KODIERHINWEISE

Schwere Störungen der intellektuellen Entwicklung werden ausschließlich auf der Grundlage von Unterschieden im Anpassungsverhalten unterschieden, da Intelligenztests für eine Diagnosestellung nicht ausreichen.

Diagnose

SYMPTOME

- unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten (IQ-Bereich von 20-34)
- meist Notwendigkeit andauernder Unterstützung

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Wissenswert

Betroffene können mit intensivem Training grundlegende Fähigkeiten zur Selbstversorgung erwerben.



Tiefgreifende Störung der Intelligenzentwicklung

- ICD-11: 6A00.3
- ICD-10: F73

Bedeutung

Im Vordergrund stehen deutlich unterdurchschnittliche intellektuelle Leistungen und adaptives Verhalten. Die Abweichung beträgt ungefähr vier oder mehr Standardabweichungen unter dem Mittelwert (weniger als das 0,003. Perzentil).

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen.

Charakteristika

Betroffene verfügen über sehr eingeschränkte kommunikative Fähigkeiten. Die Fähigkeit, akademische Fähigkeiten zu erwerben, ist auf grundlegende konkrete Fertigkeiten beschränkt. Sie können auch gleichzeitig motorische und sensorische Beeinträchtigungen aufweisen.

ÜBERSETZUNG

- Disorder of intellectual development, profound

KODIERHINWEISE

Tiefgreifende Störungen der intellektuellen Entwicklung werden ausschließlich auf der Grundlage von Unterschieden im Anpassungsverhalten unterschieden, da Intelligenztests für eine Diagnosestellung nicht ausreichen.

Diagnose

SYMPTOME

- unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten (IQ unter 20)
- hochgradige Beeinträchtigung der Versorgung, Kontinenz, Kommunikation und Beweglichkeit

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Wissenswert

Betroffene benötigen in der Regel tägliche Unterstützung in einer beaufsichtigten Umgebung. Zudem sollten sie angemessen mit Grund- und Behandlungspflege versorgt werden.



Vorläufige Störung der Intelligenzentwicklung

- ICD-11: 6A00.4
- ICD-10: F70-F79

Bedeutung

Es häufen sich Hinweise auf eine Störung der intellektuellen Entwicklung bei einem Säugling oder Kind unter vier Jahren vor (oder die Beurteilung gestaltet sich schwierig).

Auslöser

Ursächlich sind unterschiedliche Zustände verantwortlich, die während der Entwicklungsperiode entstehen, vor allem genetische, prä-, peri- und postnatale Beeinträchtigungen.

Charakteristika

Bei diesen Störungen gestaltet sich eine gültige Beurteilung der intellektuellen Funktion und des adaptiven Verhaltens schwierig bis unmöglich.

ÜBERSETZUNG

- Disorder of intellectual development, provisional

KODIERHINWEISE

Die Diagnose ist auch zu stellen, wenn es aufgrund von sensorischen oder körperlichen Beeinträchtigungen (z. B. Blindheit, vorsprachliche Taubheit), motorischen oder kommunikativen Beeinträchtigungen, schwerwiegenden Problemverhaltensweisen oder gleichzeitig auftretenden psychischen und Verhaltensstörungen nicht möglich ist, eine gültige Beurteilung der intellektuellen Funktion und des adaptiven Verhaltens vorzunehmen.

Diagnose

SYMPTOME

- Hinweise auf Minderung der intellektuellen Fähigkeiten bei Säuglingen oder Kindern unter vier Jahren
- Beurteilung der Intelligenzminderung ist besonders schwierig oder unmöglich

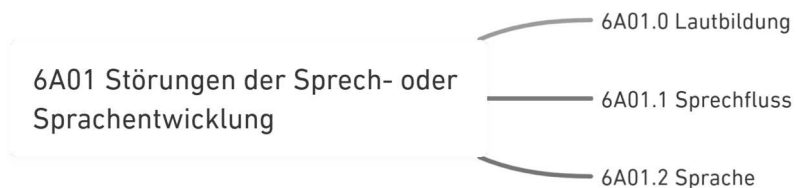
ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn unter vier Jahren (bei Betroffenen ab 4 Jahren wenn Beurteilung erschwert oder unmöglich)



Störungen der Sprech- oder Sprachentwicklung [SSS]

Schwierigkeiten beim Verstehen oder Produzieren von Sprache und Sprechen



- ICD-11: 6A01
- ICD-10: F80

Bedeutung

Im Vordergrund stehen erhebliche Beeinträchtigungen des Sprechens und der Sprache.

Auslöser

Die Ursachen sind komplex und in den meisten Fällen unbekannt.

Charakteristika

Betroffen zeigen deutliche Schwierigkeiten beim Verstehen oder Produzieren von Sprache und Sprechen. Es kann auch zu Problemen bei der Verwendung von Sprache im Kontext zu Kommunikationszwecken kommen.

SYNONYME

- entwicklungsbedingte Störungen des Sprechens oder der Sprache

ÜBERSETZUNG

- Developmental speech or language disorders

KODIERHINWEISE

Die Sprech- und Sprachleistungen liegen außerhalb der für das Alter und das Niveau der intellektuellen Leistungsfähigkeit erwarteten normalen Schwankungsbreite.

Die beobachteten Sprech- oder Sprachprobleme lassen sich nicht auf regionale, soziale oder kulturelle/ethnische Sprachvariationen zurückführen.

Sie sind auch nicht vollständig durch anatomische oder neurologische Anomalien zu erklären.

Diagnose

SYMPTOME

Ausprägungen sind Dysfunktionen:

- des Sprechflusses
- der Lautbildung
- der Sprache

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase

Unterteilung

- 6A01.0 Entwicklungsstörung der Lautbildung
- 6A01.1 Entwicklungsstörung des Sprechflusses
- 6A01.2 Entwicklungsstörung der Sprache



Entwicklungsstörung der Lautbildung

- ICD-11: 6A01.0

- ICD-10: F80.0

Bedeutung

Im Vordergrund stehen Beeinträchtigungen beim Erwerb, der Produktion und der Wahrnehmung von Sprache.

Auslöser

Die Ursachen sind komplex und in den meisten Fällen unbekannt.

Charakteristika

Betroffene haben Schwierigkeiten in der Artikulation. Dies zeigt sich entweder in Bezug auf die Anzahl oder die Art der gemachten Sprachfehler oder die Gesamtqualität der Sprachproduktion.

SYNONYME

- Artikulationsstörung
- Lautbildungsstörung

ÜBERSETZUNG

- Developmental speech sound disorder

ZUGEORDNETE BEFUNDE

- Funktionelle Artikulationsstörung

AUSGESCHLOSSENE BEFUNDE

- Taubheit o.n.A. AB52 [ICD-10: H90-H95]
- Krankheiten des Nervensystems 8A00-8E7Z [ICD-10: G00-G99]
- Dysarthrie MA80.2 [ICD-10: R47.1]
- Verbale Apraxie MB4A [ICD-10: R48.2]

KODIERHINWEISE

Die Aussprachefehler liegen außerhalb der für das Alter und die intellektuelle Leistungsfähigkeit erwarteten normalen Schwankungsbreite. Dies führt zu einer reduzierten Verständlichkeit und erheblichen Beeinträchtigung der Kommunikation.

Die Probleme sind nicht besser durch soziale, kulturelle und andere Umweltvariationen (z. B. regionale Dialekte) zu erklären.

Zudem lassen sich die Sprachfehler nicht vollständig auf eine Hörstörung oder eine strukturelle bzw. neurologische Abnormalität zurückführen.

Diagnose

SYMPTOME

- Artikulationsschwierigkeiten

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der frühen Entwicklungsphase



Entwicklungsstörung des Sprechflusses

- ICD-11: 6A01.1
- ICD-10: F80.8

Bedeutung

Im Vordergrund stehen häufig vorkommende oder erhebliche Störung des normalen rhythmischen Flusses und der Geschwindigkeit des Sprechens.

Auslöser

Die Ursachen sind komplex und in den meisten Fällen unbekannt.

Charakteristika

Bei Betroffenen kommt es zu Wiederholungen und Verlängerungen von Lauten, Silben, Wörtern und Sätzen sowie Blockaden und Wortvermeidung oder -ersetzung.

SYNONYME

- Redeflussstörung
- Sprechflussstörung

ÜBERSETZUNG

- Developmental speech fluency disorder

AUSGESCHLOSSENE BEFUNDE

- Tic-Störungen 8A05 [ICD-10: F95]

KODIERHINWEISE

Die Sprachflüssigkeit liegt deutlich unter dem, was für das Alter zu erwarten wäre.

Die Störung führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung der sozialen Kommunikation, der persönlichen, familiären, sozialen, schulischen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen.

Die Symptome lassen sich nicht besser durch eine Störung der geistigen Entwicklung, eine Erkrankung des Nervensystems, eine sensorische Beeinträchtigung, eine strukturelle Anomalie oder eine andere Sprach- oder Stimmstörung erklären.

Diagnose

SYMPTOME

- Wiederholungen, Pausen, Einschübe, Unterbrechungen und Auslassungen beim Sprechen
- Atemunregelmäßigkeiten und vegetative Symptomen können zusätzlich auftreten

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase, Dauer über einen längeren Zeitraum



Entwicklungsstörung der Sprache

- ICD-11: 6A01.2
- ICD-10: F80.9

Bedeutung

Im Vordergrund stehen anhaltende Defizite beim Erwerb, Verstehen, Produzieren oder Verwenden von Sprache (gesprochen oder gebärdet).

Auslöser

Die Ursachen sind komplex und in den meisten Fällen unbekannt.

Charakteristika

Betroffene weisen erhebliche Einschränkungen der Kommunikationsfähigkeit auf

SYNONYME

- Sprachentwicklungsstörung (SES)

ÜBERSETZUNG

- Developmental language disorder

AUSGESCHLOSSENE BEFUNDE

- Autismus-Spektrum-Störung 6A02 [ICD-10: F84.0]
- Krankheiten des Nervensystems 8A00-8E7Z [ICD-10: G00-G99]
- Taubheit o.n.A. AB52 [ICD-10: H90-H95]
- Selektiver Mutismus 6B06 [ICD-10: F94.0]

KODIERHINWEISE

Die Fähigkeit der Betroffenen, Sprache zu verstehen, zu produzieren oder zu verwenden, liegt deutlich unter dem, was angesichts des Alters zu erwarten wäre.

Die Sprachdefizite lassen sich nicht durch eine andere neurologische Entwicklungsstörung, eine sensorische Beeinträchtigung oder einen neurologischen Zustand,

einschließlich der Auswirkungen einer Hirnverletzung oder Infektion, erklären.

Diagnose

SYMPTOME

- verzögerte Sprachentwicklung

ZEITKRITERIEN

- ICD-11: Beginn in der Entwicklungsphase (typischerweise in der frühen Kindheit)

Unterteilung

- **6A01.20 Rezeptive und expressive Sprachentwicklungsstörung** (Form der Sprachentwicklungsstörung mit Defiziten in Sprachverständnis und Ausdruckssprache)
- **6A01.21 Expressive Sprachentwicklungsstörung** (Form der Sprachentwicklungsstörung mit Defiziten im Gebrauch der expressiv gesprochenen Sprache)
- **6A01.22 Pragmatische Sprachentwicklungsstörung** (Form der Sprachentwicklungsstörung mit anhaltenden und ausgeprägten Schwierigkeiten beim Verstehen und Verwenden von Sprache in sozialen Kontexten [wissen, was man sagt, wie man es sagt und wann man es sagt])

- **6A01.23 Sprachentwicklungsstörung mit einer sonstigen näher bestimmten Sprachstörung**
(Form der Sprachentwicklungsstörung mit Defiziten in den sprachlichen Fähigkeiten, die von keiner der anderen Kategorien für Sprachentwicklungsstörungen angemessen erfasst werden)

